

STUDIERENDENSCHAFT
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT
Ausführliches Protokoll der 10. Sitzung des 55.
Studierendenparlaments vom 01.12.2016

TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Es sind 28 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.
Teilnehmer*innenliste der 10. Sitzung vom 01.12.2016, Beginn 20 c.t.:

Jusos	Jan Moritz Böcher*, Christopher Mosch, Jan-Matthis Waack, Patrick Huttel, Henrik Marx, Andreas Schaper, Moritz Zessin, Julia Hinze, Anna Kring, Lea Konrad, Johannes Deinzer, Katha Bandurka
Die Grünen Köpfe – UniGrün	Dominic Büttner*, Olga Tarasiuk, Merle Uhl, Julius Franz, Elisa Arena, Katja Götze
StudentenUnion (SU)	Robin Kaiser*, Benedikt Stock, Martin Speckmann, Sascha Deisel
Die Partei – Hochschulgruppe	-
UnsereUni (UU)	-
SDS.dieLinke (SDS)	Kevin Stuber-Rousselle, Benedikt Schäfer, Weigiang Lam
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	Andreas Schlaaff
Bitte Beachten!	Steffen Bruckbauer, Farah Berger

*Präsidiumsmitglieder

Tagesordnung

TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT	1
TOP 2) GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	3
TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUM.....	3
TOP 4) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 9. SITZUNG DER 55. LEGISLATURPERIODE.....	3
TOP 5) BENENNUNG DES ÄLTESTENRATS	3
TOP 6) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN.....	4
TOP 7) FRAGEN AN AKTUELLE UND EHEMALIGE AMTSTRÄGER*INNEN	4
TOP 8) STUDIERENDENSPRECHSTUNDE	4
TOP 9) ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG, 2. LESUNG	4
TOP 10) ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG, 3. LESUNG	4
TOP 11) VERGABEORDNUNG, 2. LESUNG.....	5
TOP 12) VERGABEORDNUNG, 3. LESUNG.....	6
TOP 13) WAHLEN ZUM ASTA.....	6
TOP 14) ABWAHLEN ZUM ASTA.....	8
TOP 15) ANTRÄGE	8
TOP 16) VERSCHIEDENES	8

TOP 2) GENEHMIUNG DER TAGESORDNUNG

Antrag: TOP 14 soll aufgrund Dringlichkeit hinter TOP 4 geschoben werden.

Dem Antrag wird omnis pro zugestimmt.

Die geänderte Tagesordnung wird omnis pro angenommen.

TOP 3) MITTEILUNGEN DES PRÄSIDIUM

Das Präsidium Wünscht sich von den Parlamentarier*innen mehr Pünktlichkeit, da wiederholt zum Sitzungsbeginn manche Listen noch nicht anwesend sind, obwohl sie im Haus seien.

Der Livestream ist weiterhin nicht möglich.

TOP 4) GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER 9. SITZUNG DER 55. LEGISLATURPERIODE

Die zügige Erstellung des Protokolls sei sehr lobenswert. Lediglich ein Name müsse korrigiert werden.

Das Protokoll wird mit besagten Änderungen omnis pro genehmigt.

TOP 5) BENENNUNG DES ÄLTESTENRATS

Es bedürfe noch weiterer Mitglieder für den Ältestenrat. Die Listen SDS.Die Linke und Bitte beachten! könnten noch Mitglieder benennen.

Ältestenrat Benennungen:

Henning Tauche (bitte Beachten!)

David Hussain (SDS.Die Linke)

Wahlvorschläge:

JUSOS: Wilhelm Terportem

Terportem wird mit 24 pro, 0 contra und 4 Enthaltungen als Mitglied des Ältestenrats gewählt.

Wahlvorschlag

JUSOS: Felix Döring, Christoph Görres

Schlaaff (LHG): Geschäftsordnungsantrag auf Personaldebatte

Das Präsidium schließt die Öffentlichkeit um 20.38 Uhr aus.

Das Präsidium beendet den nichtöffentlichen Teil um 20.40 Uhr.

Es wird zuerst über Felix Döring abgestimmt.

Döring wird mit 17 pro, 1 contra und 1 Enthaltungen als Mitglied des Ältestenrats gewählt.

Anschließend wird über Christoph Görres abgestimmt.

Dörres wird mit 18 pro, 10 contra und 0 Enthaltungen als Mitglied des Ältestenrats gewählt.

Alle Listen werden gebeten die Emailadresse der Mitglieder dem Präsidium zukommen zu lassen.

TOP 6) MITTEILUNGEN STUDENTISCHER AMTSTRÄGER*INNEN

Da die letzte Sitzung nicht so lange (drei Tage) her ist, gebe es keine neuen Mitteilungen.

TOP 7) FRAGEN AN AKTUELLE UND EHEMALIGE AMTSTRÄGER*INNEN

Schlaaff (LHG): Letzten Dienstag sei das AStA Büro geschlossen gewesen. Auf Grund der Abgabe der Wahllisten ist ein solcher Zustand nicht wünschenswert. Es solle in Zukunft eine Art Notfallplan für solche Zeiten geben.

JUSOS: Es gebe eine Art Notfallplan, dieser konnte am Dienstag allerdings nicht umgesetzt werden. Für das kommende Jahr werde daran gearbeitet.

Speckmann (RCDS): Erinnert an den Sitzungsbeginn und die Disziplin der Liste JUSOS.

JUSOS: Es müsste noch ein akuter Antrag ausgearbeitet werden. Man bittet um Entschuldigung.

Präsidium: Erwartet in Zukunft von allen Listen Pünktlichkeit.

TOP 8) STUDIERENDENSPRECHSTUNDE

Keine Meldungen.

TOP 9) ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG, 2. LESUNG

Der Änderungsantrag wird vom Präsidium verlesen.

Änderungsantrag (JUSOS): Ergänzung um: „Für ein Erlassen, Ändern oder Streichen dieser ist nur eine Lesung notwendig.“

Begründung: Es sei nur eine Testphase, deswegen soll nur eine Lesung nötig sein.

Kein weiterer Redebedarf

Der Änderungsantrag wird omnis pro in die 3. Lesung gegeben.

TOP 10) ÄNDERUNG DER GESCHÄFTSORDNUNG, 3. LESUNG

Der Änderungsantrag wird von dem Präsidium verlesen.

Der Änderungsantrag wird omnis pro angenommen.

TOP 11) VERGABEORDNUNG, 2. LESUNG

Auf die Verlesung wird verzichtet.

Änderungsantrag (JUSOS): §5 Antragsinhalt (1) wird um den Punkt „Die Antragssumme“ ergänzt.
*Wird vom Antragssteller **übernommen**.*

Änderungsantrag (LHG): §5 Antragsinhalt (2) Prüfung nach den Aufgaben des HHG
JUSOS: ÄA wird nicht übernehmen. Die Prüfung fände durch den AStA statt.
*Der Änderungsantrag wird mit 9 pro, 14 contra und 4 Enthaltungen **abgelehnt**.*

RCDS: Wie werde §4 Absatz 2 Punkt 2. und 3. kontrolliert?

JUSOS: Diese Punkte werden aus Zeitlichen Gründen nicht überprüft. Es könnte jeder Zeit ein Nachweis eingefordert werden.

RCDS: Diese Punkte müssten von Seiten des AStA kontrolliert werden, wenn das da in dem Antrag gefordert werde.

JUSOS: Eine genaue Kontrolle eines jeden Antragsstellers werde von Seitens des AStA nicht erfolgen. Es sei nicht die Aufgabe des AStA. Die Punkte würden den Antragstellern auch als Orientierung dienen. Bei einem begründeten Verdacht werde eine Art von Beweis gefordert. Die neue Vergabeordnung könne zu einer Besserung des Status Quo führen. Sie diene viel mehr als ein Mittel im Zweifel kontrollieren zu können.

UniGrün: Der Rechtschaffenheitsbericht reiche als Kontrolle bereits aus.

Änderungsantrag JUSOS: Ergänzung: §7 Die Antragsstellende müssen innerhalb von drei Monaten nach der Antragsstellung einen Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Gelder vorlegen. Bei verstoß gegen die Forderungen der Vergabeordnung, werden die Gelder zurückgefordert.
*Wird vom Antragssteller **übernommen**.*

Änderungsantrag JUSOS: Ergänzung §1 Satz 1 um folgenden Halbsatz: „(...), die von Projektträger*innen durchgeführt werden, die keine Organe der verfassten Studierendenschaft sind.“
*Wird vom Antragssteller **übernommen**.*

RCDS: Man solle „mindestens drei“ und „mindestens zwei“ aus §4 streichen, wenn eh keine Kontrolle stattfindet.

JUSOS: Dieser Punkt diene dazu, das Geld im Zweifel zurück fordern zu können. Ein solcher Punkt sei obligatorisch.

RCDS: “Mindestens drei” seien beliebige Zahlen. Warum nicht zwei oder vier?

JUSOS: Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Rednerliste.

*Dem Geschäftsordnungsantrag wird mit 26 pro, 0 contra und 2 Enthaltungen **angenommen**.*

*Der Änderungsantrag wird mit 5 pro, 22 contra und 2 Enthaltungen **abgelehnt**.*

Änderungsantrag JUSOS: §2 siehe unten.

*Wird vom Antragssteller **übernommen**.*

Änderungsantrag JUSOS/ LHG: §4 (1) siehe unten.

*Wird vom Antragssteller **übernommen**.*

Änderungsantrag LHG: informiert sich über die Auslegung von „groben Verschuldung“ (§6 (6)) und würde „grobe“ streichen.

JUSOS: Es werden verschiedene Beispiele für eine grobe Verschuldung geliefert.

LHG: Man könne es nur schwer nachvollziehen und dies könnte dazu führen, dass es salopp gehalten werde und empfiehlt deshalb die Streichung.

JUSOS: Definiert aus dem Internet den Begriff.

Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen

*Der Änderungsantrag wird mit 7 pro, 17 contra und 4 Enthaltungen **abgelehnt**.*

Änderungsantrag JUSOS: Ergänzung §2: „[...] der Studierendenschaft und im besten Falle auch der Allgemeinheit“

Änderung §2: „Kulturprojekte“ in „Projekte“

Streichung §2: „kulturellen“

Ergänzung §4 (1): „[...] Büro des [...]“

*Der Änderungsantrag werden vom Antragssteller **übernommen**.*

Alle übernommenen Änderungsanträge werden nochmals vom Präsidium verlesen.

*Die Vergabeordnung wird mit 27 pro, 0 contra und 1 Enthaltungen **in die 3. Lesung übernommen**.*

TOP 12) VERGABEORDNUNG, 3. LESUNG

Auf die Verlesung wird verzichtet.

LHG: Weißt nochmal darauf hin, dass es sehr bedauerlich ist, dass es keine Listenübergreifende Beratung im Vorfeld gegeben habe.

*Die Vergabeordnung wird mit 24 pro, 0 contra und 4 Enthaltungen **angenommen**.*

TOP 13) WAHLEN ZUM ASTA

Es habe eine ordentliche Vollversammlung des ST*QR Referates geben dort seien Elina Scaramuzza, Jesse Steuerwein, Daniel Baszak, Alexander Türk, Stefano Mattiello, Abhinav Sawhney und Daniel Hinze gewählt und müssen vom StuPa bestätigt werden.

LHG: Informiert sich über das späte stattfinden der Vollversammlung.

ST*QR: Die Ordentliche Vollversammlung habe bereits stattgefunden. Es war nur eine außerordentliche zur Wahl neuer Vorstandsmitglieder um einen Neustart zu definieren.

JUSOS: Warum ausgerechnet sieben Referent*innen für ein Referat, das seien sehr viele und mehr als jedes andere Referat im AStA?

ST*QR: Es solle ein höheres Maß an Partizipation erreicht werden und Hierarchien abzubauen. Die zusätzlichen Referent*innen dienen zur Unterstützung des Teams?

JUSOS: Warum müssten es dafür unbedingt Referent*innen sein und warum kann man das nicht intern regeln. Eine Demokratisierung solle und könnte intern geregelt werden.

ST*QR: Sehe es nicht als Problem, sondern als Erfolg, dass so viele Freiwillige ein Amt übernehmen möchten. Unterschiedliche Diskriminierte Menschen sollten auch jeweils einen entsprechenden Ansprechpartner in diesem Referat haben.

UniGrün: Eine Anzahl von vier Referenten sollte ausreichen. Flache Hierarchien und inklusive Arbeit könnten auch intern geregelt werden.

ST*QR: Es habe etwas mit strukturellen Schwierigkeiten zu tun. Vier Leute reichen für diese Arbeit mit den verschiedenen Diskriminierungsebenen nicht aus. Es seien schon mal fünf Leute vom StuPa bestätigt worden, warum sollten es jetzt nur vier werden. Das Referat soll auch ein Schutzraum für Queere Menschen*.

JUSOS: Sieben Referent*innen seien zu viel für die Organisationseinheit AStA. Ein Vorschlag sei Referent*innen ohne Stimmrecht zu Wählen. Diese bringen das Gleichgewicht im AStA nicht durcheinander.

ST*QR: Dies würde dazu führen, dass auch nur vier Gruppen von Menschen repräsentiert werden.

JUSOS: Alle autonomen Referate sollten im Gleichgewicht mit ihrem Stimmrecht bleiben. Im weiteren Verlauf der Legislatur besteht ein großes Interesse der Kommunikation. Basisdemokratie könne man nicht mit mehr Stimmberechtigten erreichen. Sie sollten sich vorher zusammensetzen und Basisdemokratisch über ihre Vorhaben abstimmen. Auch das Verhältnis zwischen dem KernAStA und dem Rest solle nicht aus den Fugen geraten, aufgrund der demokratischen Legitimierung des AStA. Man müsste dies in Zukunft in der Satzung näher bestimmen.

ST*QR: Spürt eine Angst der Übermacht eines Autonomen Referates. Diese sei in ihren Augen überflüssig. Minderheiten würden bei den Hochschulwahlen nicht berücksichtigt, deshalb sei eine große Gewichtung wichtig.

JUSOS: Es ginge nicht um eine Angst, sondern um die Wahrung einer gleichmäßigen Repräsentation der Studierendenschaft. Deshalb sei die strukturelle Ausgeglichenheit wichtig.

LHG: Der AStA sei bereits nicht repräsentativ, weil er nur durch die „Regierung“ gestellt wird. Die AStA Koalition habe Angst, dass das ST*QR Referat die Mehrheit im AStA gewinnen könnte, da sie ihre Leute nicht organisiert bekämen.

UniGrün: Dies sei auf keinen Fall der Fall, es sei eine Unterstellung sondern gleichen.

UniGrün: Geschäftsordnungsantrag auf Sitzungsunterbrechung um 15 Minuten.

*Dem Geschäftsordnungsantrag wird **omnis pro angenommen**.*

Das Präsidium unterbricht die Sitzung um 22.30 Uhr für 15 Minuten.

Aufgrund des Fehlens der Listen JUSOS, UniGrün und Bitte beachten! wird die Sitzung erst um 22.53 Uhr wiederaufgenommen.

LHG: Geschäftsordnungsantrag auf einen Ordnungsruf gegen das Präsidium.

Es sei ein Ding der Unmöglichkeit, dass man wiederholt auf den Großteil der Mitglieder des StuPa warten müssen, obwohl es in dieser Sitzung bereits zweimal angesprochen worden sei.

Gegenrede: JUSOS: Es tue ihnen leid, man müsste sich besprechen.

*Dem Geschäftsordnungsantrag wird mit 7 pro, 18 contra und 3 Enthaltungen **abgelehnt**.*

JUSOS: Geschäftsordnungsantrag auf Sitzungsunterbrechung um 15 Minuten.

Gegenrede: LHG: Es ginge lediglich darum autonome Referent*innen in ihrem Amt zu bestätigen.

*Dem Geschäftsordnungsantrag wird mit 15 pro, 8 contra und 3 Enthaltungen **angenommen**.*

Das Präsidium unterbricht die Sitzung um 23.00 Uhr für 15 Minuten.

Das Präsidium nimmt die Sitzung um 23.15 Uhr wieder auf.

Die Listen RCDS – Die StudentenUnion und LHG haben die Sitzung geschlossen verlassen, sodass nur noch 21 Parlamentarier*innen anwesend sind.

UniGrün: Man nehme die sieben Referenten an. Sie unterstützen die Argumentation des ST*QR. Es werde eine Satzungsänderung bezüglich des Gleichgewichts im AStA geben, damit das ST*QR nicht die Mehrheit im AStA stellt.

*Die von der Vollversammlung gewählten Referenten werden mit 20 pro, 0 contra und 1 Enthaltung vom Studierendenparlament **bestätigt**.*

TOP 14) ABWAHLEN ZUM ASTA

Der Antrag der Listen RCDS – Die Studentenunion, Bitte Beachten!, SDS.Die Linke und LHG wird für diese Sitzung zurückgezogen und für die nächste Sitzung neu gestellt.

TOP 15) ANTRÄGE

Dringlichkeitsantrag JUSO: Drucksache 55-36 VG Wort

JUSOS: Das Thema sei Brandaktuell und deshalb solle man sich vor den Weihnachtsferien dazu positionieren. Es ermögliche auch eine schnelle Organisation innerhalb der Studierenden.

*Dem Dringlichkeitsantrag für Drucksache 55-36 VG Wort wird **omnis pro zugestimmt**.*

Antrag Drucksache 55-36 VG Wort

Begründung liefere der Antrag.

*Der Drucksache 55-36 VG Wort wird **omnis pro zugestimmt**.*

TOP 16) VERSCHIEDENES

Das Präsidium wünscht allen Anwesenden ein frohes Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017.

Die Sitzung wird um 23.31 Uhr beendet.

Für das Präsidium des 55. Studierendenparlamentes,

Robin Kaiser, Gießen, den 01. Dezember 2016